

Acht Kinder und Jugendliche präsentieren das Ergebnis eines fünftägigen Ferienworkshops

FILMPROJEKT STELLT DIE SOLINGER LIEWERFRAUEN IN DEN MITTELPUNKT



IN DER STADTBIBLIOTHEK STELLTEN DIE JUNGEN TEILNEHMENDEN IHREN FILM UND DEN WEG DORTHIN VOR. FOTO: TIM OELBERMANN

Von Jutta Schreiber-Lenz

Solingen. Am Ende war alles wieder gut. Die gekidnappte Liewerfrau war nicht nur ihrer misslichen Lage – von ihren Entführern an ein Rohr in der Tiefgarage der Clemens-Galerien gefesselt – entkommen. Sondern hatte sogar die von ihr auszuliefernde Ware, eine ordentliche Zahl Messer, samt Tragekorb und Pölf, das Kissen, mit dem sie den harten und schweren Korb auf dem Kopf balanciert, zurück.

Die acht Kinder und Jugendlichen, die fünf Tage am Film- und Medienworkshop des Kulturrucksacks in der Stadtbibliothek teilgenommen hatten, präsentierten am Freitagnachmittag im Lichtraum der Bibliothek das Ergebnis ihrer Arbeit. Eltern, Geschwister und Freunde waren zur „Preview“ gekommen, um den knapp zehnminütigen Steifen zu sehen, sich zu amüsieren, mitzufiebern und den Erläuterungen der Crew zu lauschen.

Angeführt von Britta L.QL, einer freischaffenden Künstlerin mit dem Schwerpunkt Medien und Kommunikation, gaben die Kinder einen Einblick in die Schritte, die zur Fertigstellung des Films zu gehen waren. Thema des Workshops waren Liewerfrauen, also die Frauen, die lange Zeit zwischen den Schleifkotten und Fabriken unterwegs waren, um fertige beziehungsweise zu schleifende Schneidwaren von A nach B zu bringen. Der erste Tag des Workshops fand folglich im früheren Kontor der Firma Herder statt – im heutigen Gründer- und Technologiezentrum. Am Startpunkt des im Mai offiziell eröffneten Liewerfrauenwegs gab Lutz Peters, Leiter Kommunikation und Stadtmarketing, eine kurze Einführung ins Thema.

Kinder lernen eine Menge dazu – von Kameraführung bis Schnitt

„Gut vorbereitet war der Dienstag unser Denktag, an dem wir überlegt haben, wie wir uns diesem Thema nähern und welche Art von Film wir daraus machen wollen, bevor wir schließlich zum Beispiel Rollen erfunden und verteilt haben“, sagte Britta L.QL. Schnell sei klar gewesen: „Es wird ein Action-Film, mit Gaunern, Opfer und natürlich Happy End.“ Beim Ausschwärmen in die Umgebung sei schließlich die Tiefgarage der Clemens-Galerien zum Hauptdrehort auserkoren worden